

Ravensbrück - das Engagement blüht weiter



INHALT

Seite 2
„Liebe Freunde!“

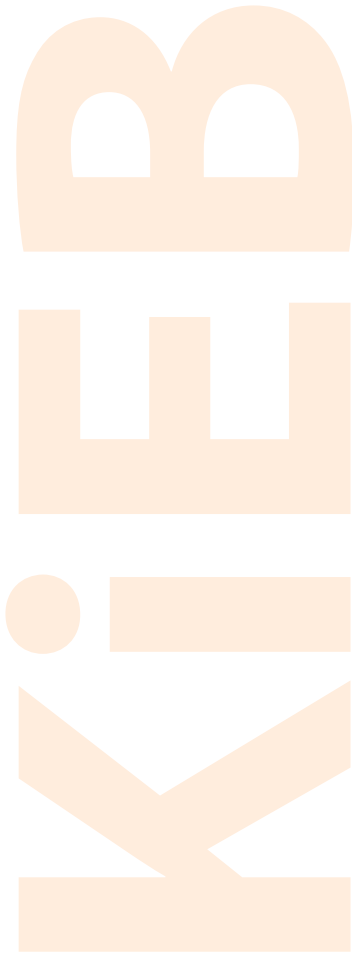
Seite 3
Kolpingsfamilie Oberstdorf
zu Gast in Berlin

Seite 4 / 5
Ravensbrück in Bildern
Generationsübergreifendes
Workcamp vom 05.-07. Mai 2017

Seite 6
Wir wollten's wissen!
Fastensuppe in Brieselang

Seite 7
Geburtstage / Jubiläen
Unsere Verstorbenen

Seite 8
Termine
Impressum



Liebe Freunde!

Jetzt ist es endlich Sommer. „Sommerzeit“. Jeder hat so seine Assoziation zu diesem Namen. Der eine denkt sofort an Sommer – Urlaub – Ferienzeit. Lange Tage – Zeitumstellung. Baden gehen – sich auf der Wiese hinlegen – Grillen. Früher hat man in den Duden geschaut, um eine Begriffserklärung zu bekommen. Heute schaut man ins Internet und sucht auf benefind.de oder einer anderen Suchmaschine den Begriff SOMMER. Da staunt man, mit wie vielen Assoziationen man sich dort auseinander setzen kann.

Der Sommer ist für mich eine schöne Zeit. Gerade jetzt kann man, wenn das Wetter es zulässt, durch Wald und Flur wandern - sich an Gottes Natur erfreuen und auf einer Bank am Waldesrand die Seele baumeln lassen. Da fällt mir ein kurzes Gedicht ein, das ich kürzlich gelesen habe:

„Dem Himmel zuhören,
still sein,
damit Gegenwartigkeit
die Zeit verdrängt.“
(Monika Minder)

Gerade das Still sein in unserer doch so hektischen Zeit fällt doch oft schwer. Wichtig für uns sollte sein: das Zuhören, zum Beispiel bei einem Menschen, der uns begegnet auf der Straße, im Bus oder in der Bahn oder sogar auf der Bank am Waldesrand. Still sein, um zuzuhören! Lasst die Seele baumeln, wie man so schön sagt, und erfreut euch an den schönen Wochen der Sommerzeit.

Nun, ist das mein letztes Wort unter der Rubrik „Liebe Freunde“ in unserem KIEB als Diözesanvorsitzender. Ich darf mich an dieser Stelle von allen Mitgliedern unseres Diözesanverbandes als Vorsitzender verabschieden. Natürlich bleibe ich dem Kolpingwerk treu und werde in meiner Kolpingsfamilie weiter die Geschicke des Diözesanverbandes Berlin verfolgen und, wenn möglich, auch weiter mitgestalten. Ich danke allen Mitgliedern, die mich in den 25 Jahren im Diözesanverband und im Vorstand unterstützt haben, sei es mit Taten, Worten oder auch im Gebet. DANKE! - Möge unser seliger Adolph Kolping seine schützende und helfende Hand über unseren Diözesanverband halten und meinem Nachfolger die richtigen Wege führen, damit wir als Kolpingmitglieder weiterhin sein Werk, dem Menschen zu helfen, weiterführen können.



„Solange uns Gott Kräfte verleiht, schaffen wir rüstig und wohlgemut weiter.
Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.“
Adolph Kolping 1855

In diesem Sinne wünsche ich euch allen Gottes Kraft, Mut und viel Sonnenschein in diesen Sommertagen und verbleibe mit herzlichen Kolpinggrüßen TREU KOLPING

Euer Kolpingbruder

Meinrad Stenzel

Büroöffnungszeiten

jeweils am Mittwoch
von 15:00 bis 18:00 Uhr
oder nach Absprache

Sprechzeit

der Diözesanvorstandsmitglieder
jeweils am Mittwoch
von 16:00 bis 18:00 Uhr

28.06. Meinrad Stenzel
05.07. Michael Stengert
12.07. DP Pfr. Matthias Brühe
19.07. Michael Kunisch
06.09. Werner Koop
13.09. Hans Suhr

Vom 26.07. - 30.08. finden auf Grund
der Sommerferien keine Sprech-
stunden statt.

Das Diözesanbüro ist an jedem
Mittwoch in den Ferien
nur bis 15:00 Uhr geöffnet.

Kolpingsfamilie Oberstdorf zu Gast in Berlin

Die Kolpingsfamilie Oberstdorf machte vom 18.04.-22.04.2017 einen Berlin-Besuch, wo sie ein reichhaltiges Programm erwartete, welches zusammen mit zwei Kolpingmitgliedern aus unserem Diözesanverband zusammengestellt wurde. Bereits am ersten Tag ging es nach einer fast 11stündigen Busfahrt und der Quartiersverteilung mit der S-Bahn zur Besichtigung des Museums im Tränenpalast. Anschließend eine fast 2 ½ stündige Stadtführung zu Fuß durch Berlin-Mitte. Am Brandenburger Tor wurde das obligatorische Gruppenfoto einer Fahrt gemacht. Am zweiten Tag ging es zuerst zum Checkpoint Charlie, von dort zur Topografie des Terrors, weiter zur Gedenkstätte Hohenschönhausen und zum Mauermuseum Bernauer Straße. Der Tag wurde dann abgeschlossen in Spandau mit einem Gottesdienst in St. Marien am Behnitz und einem anschließenden Begegnungsabend im Gemeindehaus St. Marien. Den Gottesdienst hielt der ehemalige Kaplan von Oberstdorf und heutige Militärdekan Bernd Schaller, der bereits mehrmals Vertretung in Behnitz machte. In seiner Predigt ging er auf das Emmaus-Evangelium ein und sagte, dass auch Kolpingsfamilien sich ständig auf den Weg machen. Nach dem Gottesdienst ging ein Teil zu Fuß durch die Spandauer Altstadt zum Gemeindehaus und ein Teil nahm den Bus. Beim gemeinsamen Abendessen tauschte man sich schon ein bisschen aus.

Als Überraschung hatten die Kolpinger aus Oberstdorf ein paar Instrumente im Bus mitgebracht. Als Dank für die gute Betreuung und Unterstützung beim Programm gaben sie uns ein fast einstündiges musikalisches Konzert Allgäuer Hausmusik. Gegen 23:30 Uhr ging es dann für die Oberstdorfer wieder zum Hotel, denn es standen ja noch drei anstrengende Tage mit Reichstagsbesuch, Stadtführung in Potsdam, Dampferfahrt durch das Regierungsviertel und Bummel auf dem Ku-Damm auf dem Programm. Am Sonnabendmittag ging es dann wieder in Richtung Oberstdorf.

*Michael Stengert
Kolpingsfamilie Spandau (Text und Fotos)*



Allgäuer Hausmusik in Spandau



Obligatorisches Gruppenfoto vor dem Brandeburger Tor

Aus der Kolpingjugend

Ravensbrück in Bildern

Generationsübergreifendes
Workcamp
vom 05.-07. Mai 2017
Fotos: Jens Stolpe



Die fleißigen Helfenden auf dem Gelände



Stärkung gibt es beim gemeinsamen Essen in der Sonne



Das Gedenken und Besinnen im Gottesdienst gehört fest zu unserem Engagement



Wortgottesfeier zum Gedenken an die Opfer



Konzentrierte Arbeit im Archiv



Alte Dokumente wurden mühevoll entziffert und digitalisiert



Dieser Zaun muss von Wildwuchs befreit werden



Schlittenfahren ganz ohne Schnee und Schlitten. So macht die Arbeit Spaß



Der reichhaltige Abschnitt liegt zum Abtransport bereit



Gut zu erkennen ist die entstandene Schneise



Grüße vom täglichen Morgenimpuls



Der Zaun ist freigelegt, jetzt geht es weiter mit Sichtschneisen



Nach getaner Arbeit endet der Tag im gemütlichen Austausch



Impressionen von der „Tragenden“ am Schwedtsee

Aus den Kolpingsfamilien

Wir wollten's wissen!



Vor dem DHL Fracht- und Paketzentrum in Börnicke

Was passiert mit unseren Paketen, die wir bei der Post abgeben und wie gelangen sie zum Adressaten? Am 05.05.2017 machten wir uns dazu auf den Weg nach Börnicke bei Nauen, um den Betrieb und Ablauf im DHL Fracht- und Paketzentrum Berlin-Nord kennen zu lernen. Täglich werden hier rund 350.000 Pakete bearbeitet. Am Besuchereingang erwartete uns der Betriebsleiter Michael Wiedemann, der im Übrigen Mitglied unserer Pfarrgemeinde ist. Er erläuterte uns zunächst in einem kurzen Einführungsfilm die Abläufe der Paketbearbeitung im Frachtzentrum, das für die Postleitzahlbereiche 13, 14, und 16 zuständig ist. Dann ging's los zu einem Rundgang durch das große DHL-Gelände. Von DHL-Lastwagen werden sämtliche Pakete aus dem Einzugsgebiet an die Halle herangefahren, von Mitarbeitern manuell entladen und auf Förderbändern abgelegt. Anhand der Leitcodes (LC) oder automatischen Anschriftenlesung (OCR-Lesung) bzw. notwendiger Videocodierung erfolgt die Sortierung und Weiterleitung der Pakete nunmehr vollautomatisch an die zuständigen Boxen zur weiteren Beförderung an die zuständigen Zustellbasen des Adressaten. Hier wird ein manueller Eingriff durch Techniker nur notwendig, wenn z. B. Pakete auf den Förderbändern hängen bleiben bzw. bei Lesung der Codierung Störungen auftreten. Mit Bewunderung staunten wir über die Ausmaße der Halle (geschätzt größer als 2 Fußballfelder) und der Förder- und Sortierbänder, die sich wie eine Achterbahn durch die Halle schlängeln, dazu ein nicht geringer Geräuschpegel und etwas stickige Luft (im Sommer sollen in der Halle die Temperaturen über 40 Grad Celsius steigen), was die Tätigkeit der Bedienteten nicht einfacher macht. Neben der Halle bekamen wir noch einen Einblick in den Korrektur- und Technikbereich, wo Pakete, die nicht identifiziert werden konnten, von Damen am Bildschirm entsprechend bearbei-



Über Förderbänder gelangen die Pakete an die Boxen

tet werden bzw. wo Techniker an TV-Geräten sämtliche Abläufe überwachen und bei angezeigten Störungen eingreifen. Die Logistik im Frachtzentrum ist beeindruckend, obwohl die manuelle Tätigkeit von Menschen hier trotzdem noch in nicht unerheblichen Maße benötigt wird und das 24 Stunden täglich.

Durch unsere Einblicke ist unser Verständnis für eintretende Verzögerungen beim Paketversand sicherlich gewachsen, denn bei Ausfall von Technik entstehen sofort tausende Bearbeitungsrückstände, die nur durch Überstunden und Sonderschichten beseitigt werden können.

Nach den doch etwas ermüdenden langen Wegen im Frachtzentrum machten wir anschließend noch Rast im idyllischen „Landhaus Börnicke“, das als brandenburger Lokalität sehr zu empfehlen ist.

Detlef Bading (Text und Fotos)
Kolpingsfamilie St. Aloysius

Fastensuppe in Brieselang



Am 02.04.2017, am 5. Fastensonntag, veranstaltete die Kolpingsfamilie Brieselang in der Heimatgemeinde St. Marien ein Fastenessen. Angeboten wurden Kürbissuppe, Kartoffelsuppe, Gemüsesuppe und Soljanka, die von unseren Kolpingschwestern schon am Vortag zubereitet wurde. Am Sonntag wurde vor der Messe der Gemeindesaal hergerichtet. Von Misereor haben wir uns Begleitmaterial zusenden lassen. Das uns zugesandte Material bestand aus Heften, Tischunterlagen und einem Fastentuch, welches in der Kirche ausgegangen wurde. Nachtisch und Getränke wurden auch angeboten. Viele Gemeindemitglieder nahmen das Angebot an, so konnten wir eine Spende für Misereor von 150 Euro sammeln. Das Fastenessen wird von der Kolpingsfamilie schon seit vielen Jahren angeboten und jedes Jahr wieder gut angenommen.

Thomas Kloss, KF Brieselang (Text)
Bild: Misereor

Termine aus dem ...

Bezirksverband West

- 01.07.2017 Fahrt nach Wittenberg zum Reformationsjubiläum (500 Jahrestag des Thesenanschlags Martin Luthers).
Anmeldungen über Michael Stengert o. Brigitte Liebl vom BZV West
- 15.07.2017 Dampferfahrt ab Lindenufer
10:00 bis
13:30 Uhr

Seniorenkreis/Kolpingsfamilie Zentral

- 12.07.2017 Sommerfest mit einem Seniorenchor
15:00 Uhr
- 30.08.2017 Eröffnungsgottesdienst mit unserem Präses
15:00 Uhr
Pfarrer Franz Brügger
- 13.09.2017 Meine Arbeit als Diözesanvorsitzender
15:30 Uhr
Referent: Meinrad Stenzel

Die Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Zentral/ des Seniorenkreises finden im Gemeindezentrum Maria Frieden statt. Kaiserstr. 28, 12105 Berlin-Mariendorf.
Gäste sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerin: Monika Maschler, Tel.: 030/7428614



IMPRESSUM:

Kolping im Erzbistum Berlin ist die Mitgliederzeitschrift des Kolpingwerkes im Erzbistum Berlin e.V.

Yorckstraße 88F
10965 Berlin
Telefon 030/ 78 95 12 86
Fax 030/ 78 95 12 87
(gleichzeitig Herausgeber)

Kontoverbindung:
Kolpingwerk im Erzbistum Berlin e.V.
PAX-Bank eG
IBAN: DE14 3706 0193 6000 8000 13
BIC: GENODED1PAX
Kolping-Berlin@arcor.de
www.Kolping-Berlin.de

Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes
und Redaktionsanschrift:
Chefredakteur
Daniel Buchholz
Jugendweg 14
13629 Berlin
0162 - 41 55 444
daniel@buchholz.one

Redaktionsteam:
Adalbert Jurasch (0172 91 32 900)
Daniel Buchholz
Izabela Buchholz
KiEB-Redaktion@gmx.de

Redaktionsschluss:
Für die Ausgabe 09-10/2017
ist der 31.07.2017
Erscheinung am 09.09.2017
Für die Ausgabe 11-12/2017
ist es der 18.09.2017

Titelbild: Jens Stolpe
Fotos, die am Ende des Artikels
nicht mit einer Quelle benannt werden,
sind von Daniel Buchholz

Der Bezugspreis beträgt für
Mitglieder 2 Euro im Vierteljahr,
Jahresabonnement 8 Euro
(einschließlich Zustellentgelt).
Jahresbezugspreis für
Nichtmitglieder im DV Berlin 12 Euro.

Für unverlangt eingesandte Fotos
und Manuskripte wird keine Haftung
übernommen. Beiträge mit vollem
Verfassernamen geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder. Nachdruck nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Gestaltung, Satz und Druckvorlagen:
www.dietmarschonert.com

Druck:
Druckcenter Berlin GmbH
Berlin

**Das nächste KiEB
erscheint am
09.09.2017**